



Liebe Leser der Gesundheitszeitung, an dieser Stelle finden Sie üblicherweise die aktuellen Aktionen Ihres Rathaus-Apotheken Teams. Aus gegebenem Anlass nutzen wir diese Seite aber, um auf die Probleme in Hagen aufmerksam zu machen, diese unsere Stadt tatsächlich lebendig zu halten!

Den beiliegenden Leserbrief habe ich an alle Zeitungen geschickt, allerdings trat an diesem Tag der Mentor bereits zurück, nachdem er sich mit seinen abstrusen Vorschlägen selbst ins Abseits geschossen hatte – trotzdem kennzeichnet der Brief die Situation in Hagen in meinen Augen ganz treffend:

LESERBRIEF:

Im „lebendigen Hagen“ ist alles anders!

Zeitgleich erleben wir im Augenblick eine Finanzkrise der Weltwirtschaft und der Stadt Hagen.

In die Weltwirtschaft wird unvorstellbar viel Geld gepumpt, um einen schlimmeren Zusammenbruch zu verhindern, die Gebühren werden gesenkt, Personalkosten reduziert. Unsere Bundesregierung handelt ähnlich, in Bayern werden die Kulturausgaben sogar um 3% erhöht als „Investition in die Zukunft“

In Hagen dagegen lautet der 1. Satz „keine betriebsbedingten Kündigungen!“ dann folgen Gebührenerhöhungen und Kahlschlag für Sport und Kultur – den eigentlich lebendigen Teil des auf den Briefköpfen strahlenden „Lebendigen Hagen“

Bleibt die Frage an den Mentor (und die verantwortlichen Politiker) „Weiß er mehr?“ oder ist er wie der Geisterfahrer auf der Autobahn der sturen Überzeugung „alle anderen fahren falsch!“?

Der Neujahrsempfang des Theaterfördervereins platzte in diesem Jahr völlig aus den Nähten – so viele engagierte Bürger wollten ihre Solidarität mit dem Theater zeigen.

Auszüge aus den Reden des Vorsitzenden Klaus Hacker, des Intendanten Norbert Hilchenbach und des Bürgermeisters Dr. Hans-Dieter Fischer habe ich Ihnen zusammengestellt – die vollständigen Reden als Bekenntnis zu unserem Theater finden Sie auf der Internetseite Theaterförderverein Hagen.de. Außerdem finden Sie unten auf der Seite einen Aufnahmeantrag für den Theaterförderverein – für nur 51 Euro pro Jahr unterstützen Sie einen wichtigen Kulturbaustein in Hagen – **wir brauchen Sie!**

Grußwort von Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer

DAS THEATER LEBT IN EINER WELT DES WANDELS.

Und auch unsere Stadt ist eine kleine Welt des Wandels. Wenn dieser Wandel auch nicht immer den gewünschten frischen Wind, sondern manchmal auch Sturm bringt, so bleibt das Theater doch für viele Menschen unserer Stadt der bedeutendste Eckpfeiler der Hagener Kultur.

Dieser Eckpfeiler der Kultur, dieses Fundament, die Basis, dieser Garant für ein „lebendiges Hagen“, darf trotz der unbestritten notwendigen harten Sparvorschläge und Sparmaßnahmen nicht die hervorragenden und über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannten Leistungen des Theaters einbüßen.

Am Ende des Sparwegs, meine Damen und Herren, darf es unter keinen Umständen heißen: Sparaktionen gelungen – das kulturelle Leben in der Stadt erloschen, tot!! Das wollen, das müssen wir alle verhindern!! Das darf niemals eintreten, und dafür streiten wir gemeinsam!

Und ich sehe im Theaterförderverein dabei, da bin ich mir ganz sicher, einen allzeit verlässlichen Mitstreiter und Kombattanten. Diese – unsere – Stadt braucht einen Verein wie den Ihren, meine Damen und Herren, einen Verein, der sich nicht nur der Unterstützung des Theaters und der damit verbundenen kulturellen Lebensqualität in Hagen verschrieben hat, sondern auch das Bewusstsein der Hagener Bürgerinnen und Bürger weckt, einen eigenen Beitrag für die kulturelle Lebendigkeit und das kulturelle Überleben Hagens zu leisten. Es steht viel auf dem Spiel! Unser GMD hat es in einem Interview mit dem Westfalenspiegel (57.2008.Nr.6, S. 42) auf den Punkt gebracht:

„Hagen ist typisch für ganz Deutschland. In solch kleineren Großstädten wird sich entscheiden, ob Deutschland seine große föderale kulturelle Struktur aufgibt.“

Norbert Hilchenbach

Gut gehen lassen dürfen wir es uns dennoch oder gerade deshalb nicht. Aber wir dürfen uns freuen darüber und es – ohne unbescheiden zu sein - unserer Arbeit zuschreiben.

Das Medienecho ist durchweg positiv: man spricht - um nur einige wenige überregionale Kommentare zu nennen - man spricht von einer der abwechslungsreichsten Bühnen im Land, dem Musiktheater wird eine sensationelle Entwicklung attestiert, Lob erfährt die Vielseitigkeit des Kinder- und Jugendtheaters, die innovativen Tendenzen im Ballett finden große Anerkennung, und die Bereitschaft des Orchesters, neue Wege zu suchen ohne die anerkannte und bewährte Richtung zu verlieren, gewinnt kontinuierlich an Zuspruch.

„Das Theater“, so Horst Köhler, „das Theater gehört nicht sich selbst. Es gehört den Bürgern, den Städten, den Regionen.“

Wir wollen aber nicht einen globalen, glatt polierten kulturellen Mainstream, der das sperrige Spezifikum abschleift, den Eigensinn und die lokale oder regionale Identität. Unsere Theater sind auch Gegengewichte gegen weltweite Einheitskultur. Deswegen finden wir uns im Theater ein, und deswegen finden wir uns dort wieder.

Die unvergleichliche deutsche Theaterlandschaft ist nicht nur etwas für gute Zeiten. Gerade unruhige, gerade schwere und ungemütlichere Zeiten brauchen das Theater. Gerade dann brauchen wir die Zumutungen und die Kritik, aber auch den Zuspruch und den Trost, den es bieten kann. Deswegen kann ich nur sehr davor warnen, in wirtschaftlich prekären Zeiten den Rotstift, wie es leider allzu oft geschieht, zuerst bei der Kultur, zuerst beim Theater anzusetzen.

Ich hatte vom kulturellen Erbe gesprochen, das im Theater immer wieder lebendig wird. Wir haben dieses Erbe übernommen, wir müssen es auch an die nächsten Generationen weitergeben. Deswegen ist die ästhetische Bildung von Kindern und Jugendlichen so wichtig, auch die Theaterpädagogik.

Klaus Hacker

Wir können mit Stolz auf die Leistungen der Theatermacher schauen. Was Sie hier wieder auf die Beine gestellt haben, ist einfach großartig. Auch überregional hat das große Aufmerksamkeit erzielt. In der alljährlichen Umfrage bei den nordrhein-westfälischen Theaterkritikern wurde das Hagener Musiktheater und das Ballett 54mal in den verschiedenen Kategorien platziert. Im Vorjahr waren es 38 Nennungen.

In der Kategorie „Beste Sängerin“ ist erneut mehrfach genannt: Dagmar Hesse, aber auch Stefania Dovhan für ihre Rolle als Cleopatra – im Jahr zuvor war Stefania Dovhan noch „Beste Nachwuchssängerin“ – jetzt zählt sie schon zu den besten Sängerinnen.

Und das tollste, einfach unglaublich: In der Kategorie „Bestes Musiktheater in NRW“ kommt das kleine Theater Hagen nach dem Aalto-Musiktheater in Essen auf einen beachtlichen zweiten Platz.

Auf keinen Fall vergessen bei diesen Lobeshymnen auf unser Musiktheater möchte ich das Ballett. Ricardo Fernando hat mit mehreren Nennungen für Giselle und Rituale auf sich aufmerksam gemacht.

„Hagen macht mit geringen Mitteln ein prima Musiktheater“.

Wie viel Theater, wie viel Kultur braucht unsere Stadt? Genügen Ihnen, meine Damen und Herren Politiker, genügen Ihnen Spaßbad, Basketball und Kneipenszene, um die Jugend auf das Leben vorzubereiten?

Es kommt jetzt darauf an, zu verteidigen, was in über 100 Jahren in Hagen aufgebaut wurde.

Wir wollen uns auch in der Zukunft an unseren Kultureinrichtungen erfreuen können und ... wir wollen den Jugendlichen aller Schichten die Chancen der kulturellen Bildung erhalten.

Theaterförderverein Hagen
Postfach 3346 | 58033 Hagen

Aufnahmeantrag
Ich beantrage die Aufnahme in den Theaterförderverein Hagen.

Name/Firma: _____ Straße: _____
Vorname: _____ PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Beitragsanfrage:
natürliche Personen € 51,-
juristische Personen € 128,-
Studenten, Schüler € 15,-

Die genannten Zahlen verstehen sich als Jahresbeiträge und sind bis zum 30. Juni eines Jahres zu entrichten.

Ich verpflichte mich, nach Bestätigung der Aufnahme, die vorgesehenen Mitgliedsbeiträge auf das Konto Nummer 100 043 003 (BLZ 450 500 01) bei der Sparkasse Hagen zu zahlen.

Hagen, den _____ Unterschrift _____

GESUNDHEITSZEITUNG

aus Ihrer



**Rathaus-Apotheke
Internationale Apotheke
Dr. Klaus Fehske**

Fachpharmakologe DGPT, Fachapotheker für Arzneimittelinformation, Theoretische und Praktische Ausbildung – Gesundheitsberatung, Ernährungsberatung, Naturheilverfahren u. Homöopathie

Klaus Fehske 

Liebe Leser/innen der Gesundheitszeitung,

Ihre Gesundheitszeitung erscheint in einem neuen Outfit – hoffentlich wird sie damit für Sie noch ein wenig attraktiver. Gleichzeitig haben wir die Auflage auf jetzt 2.000 Exemplare pro Monat erhöht und haben ab sofort immer ein paar Reserveexemplare vorrätig für unsere Fans, die erst am Monatsende kommen und häufig ihre Gesundheitszeitung nicht mehr erhalten konnten. Übrigens finden Sie diejenigen Artikel, die sich mit Ihrer Rathaus-Apotheke beschäftigen, auch weiterhin im Netz auf unserer Homepage unter apotheke-fehske.de

Dieses Bild hat eine doppelte Bedeutung: Zum einen haben wir in diesem Malersaal des Theaters Hagen unsere Jahresabschlussfeier des Apothekenteams durchgeführt (Bilder von der Feier, unsere Pläne für 2009 und mich als Zirkusdirektor verkleidet finden sie auf der Seite 2). Zum anderen möchte ich auf die äußerst schwierige Situation des Theaters Ha-

gen hinweisen. Der Neujahrsempfang des Fördervereins des Theaters Hagen platzte aus allen Nähten, da sich viele Bürger für ihr Theater und die Kultur in Hagen engagieren. Üblicherweise finden Sie auf der letzten Seite unsere aktuellen Aktionen – diesmal finden Sie aus aktuellem Anlass dort Auszüge aus den Reden des stellvertretenden Bürgermeisters Dr. Fischer, des Intendanten Norbert Hilchenbach und des Vorsitzenden des Theaterfördervereins Klaus Hacker. Ebenso finden Sie dort meinen Leserbrief zur finanziellen Situation des „lebendigen Hagen“ sowie einen Aufnahme-Antrag für die Mitgliedschaft

im Theaterförderverein (51 Euro Jahresbeitrag) – **wir brauchen Sie!**

Der Jahresanfang ist eine gute Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme – so haben wir mal wieder an einer externen Kundenbefragung teilgenommen – aber auch die eigenen Mitarbeiter wurden elektronisch nach Ihrem Wohlfinden gefragt – die Ergebnisse beider Studien finden Sie auf der Seite 31.

Einen gesunden, grippefreien Februar wünscht Ihnen das internationale Team der Rathaus-Apotheke – wir helfen Ihnen gern dabei.



AUS DEM INHALT:

Bilder der Jahresabschlussfeier, unsere Pläne für 2009
Seite 2

Externe und interne Befragung zum internationalen Rathaus-Apotheken-Team
Seite 31

Zur Situation des Theaters Hagen: Auszüge aus diversen Reden. Mein Leserbrief. Aufnahmeantrag in den Förderverein.
Rückseite



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Von 7.30 bis 20.00 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr
oder im Internet unter: www.apotheke-fehske.de

58095 Hagen • Badstr. 4 • Telefon 915980 • Fax 9159821



Jahresabschlussfeier des Rathaus-Apotheken Teams in dem Malersaal des Theaters Hagen

Vor genau 25 Jahren kamen meine Frau Hiltrud und ich mit unseren damaligen drei kleinen Kindern nach dem plötzlichen Tod meines Vaters nach Hagen, um die Apotheke zu übernehmen. Damals hatten wir genau 7 Mitarbeiter/innen – heute sind es knapp 60! Daher wollten wir diese Jahresabschlussfeier in einen ganz besonderen Rahmen feiern. Mit Unterstützung des Intendanten Norbert Hilchenbach und des Technischen Leiters Herrn Thomas Pasternak hatten wir den Malersaal des Theaters Hagen völlig ausgeräumt und zu einem Festsaal mit Kronleuchtern hergerichtet. Die Familie Niko, Liliane und Salvatore Bucco sorgte für eine festliche Atmosphäre und ein hervorragendes Essen. Die Mitglieder der Theatertruppe des InnerWheel Clubs Hagen wiederholten die Aufführung „zwei Engel von der Straße“ und Salvatore Bucco sang italienische Canzoni – es war ein wunderbarer Abend!

Meine Weihnachtsansprache enthielt folgende 7 Gedanken:

1 Wir sind als Team nur dann erfolgreich, wenn wir authentisch und glaubwürdig sind. Wenn wir in unseren Kunden heute eher unsere „Gäste“ sehen wollen, die sich bei uns wohl fühlen und gut beraten fühlen sollen, dann müssen wir auch konsequent so handeln. Unser jahrelanger Trainer Klaus Holling schickte uns einen Weihnachtsgruß von Aurelius Argentinus: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst!“

2 Einmal ein Dankeschön an drei starke Frauen an meiner Seite für diese lange erfolgreiche Entwicklung: zunächst einmal natürlich meine Frau, die besonders in der Anfangsphase durch ihre große Erfahrung besonders wichtig war. Dann Sabine Dunsch, die 1. von mir eingestellte Mitarbeiterin und kurz drauf Susanne Witte, die umsichtige, erfahrene, ruhige Mitarbeiterin und liebe Freundin.

3 Heute hat in unserem Team jeder eine wichtige Aufgabe, die von ihm wahrgenommen wird zum Nutzen des ganzen Betriebes – und dafür haben wir uns bedankt.

4 Das Jahr 2008 war für die Apotheke außerordentlich erfolgreich – doch schon Augustinus hat erkannt: „Viel arbeiten ohne Erfolg ist möglich – viel Erfolg ohne zu Arbeiten dagegen ist

kaum möglich!“ Nach seinem Prinzip „Ora et labora“ gehört zum Arbeiten aber auch der Gegenpol: die Erholung! Dies fördern wir bewusst, um die Arbeitsfreude und Gesundheit zu erhalten!

5 Manager sind in der Finanzkrise sehr in Misskredit geraten – unfair ist es aber, dass diese berechnete Kritik manchmal auch auf Unternehmen des Mittelstandes übertragen wird, in denen Eigentümer oder Geschäftsführer sehr verantwortungsbewusst und engagiert versuchen, Arbeitsplätze zu erhalten. Unsere Mitarbeiter erhielten für unser erfolgreiches Jahr wie vereinbart ein $\frac{1}{2}$ 14. Gehalt und wir bemühen uns auch so unbürokratisch wie möglich für kleinere und größere individuelle Probleme Hilfe zu finden. Trotz Finanzkrise haben wir allen jetzigen Mitarbeitern eine Arbeitsplatzgarantie zumindest bis zum Jahresende gegeben. Von dem Team erhielt ich übrigens einen iPod geschenkt mit den Lieblingsliedern oder Geschichten der Mitarbeiter, damit ich während der langen Flüge im Rahmen der geplanten Weltreise im Sommer immer von ihnen begleitet werde.

6 Bei aller Harmonie und Stolz auf das Erreichte dürfen wir trotzdem nicht vergessen, dass es auch Gefahren ringsherum gibt. So wie ein Domteur nicht vergessen darf, dass der Löwe vor ihm eine Raubkatze ist und bleibt, so dürfen auch wir nicht vernachlässigen, dass Mitbewerber und Finanzkrise auch für uns existieren – dazu habe ich Uwe Raschke zitiert von Bosch, dem diesjährigen Marketing-Preisträger „Es gibt keine Entschuldigung dafür, etwas nicht bestmöglich zu tun!“ Aber auch „es macht einfach Freude, erfolgreich zu sein!“ – und diese Freude haben wir häufig!

7 Zum Schluss die guten Wünsche unter dem Motto von Voltaire: „Da es förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich zu sein!“ und von Erich Kästner: „Wer erwachsen geworden ist und kein bisschen Kind geblieben ist – ist nur ein halber Mensch!“ Die Neugier, Spontantät und ausgelassenen Fröhlichkeit wollen wir als Team erhalten – und Sie auch spüren lassen.





Externe und interne Befragung zum internationalen Rathaus-Apotheken-Team

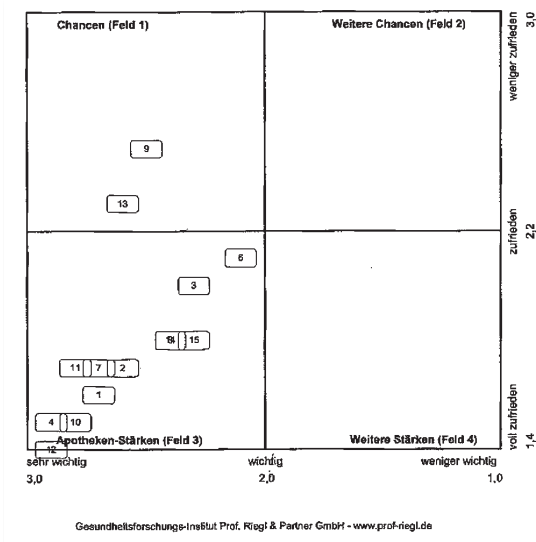


**„Wer nicht täglich etwas besser wird,
ist bald nicht mehr richtig gut!“**

Unter diesem Motto führen wir seit Jahren Befragungen von Kunden, Passanten und Mitarbeitern durch, um nicht betriebsblind zu werden.

Externe Kunden-Befragung durch Prof. Riegel und Partner GmbH

In diesem Vergleich der Meinung unserer Kunden mit den Kunden aus anderen großen Apotheken im Bundesgebiet fiel unsere Bewertung ausgesprochen positiv aus:



In dieser grafischen Abbildung sehen Sie, dass fast alle getesteten Eigenschaften unseres Teams sich ganz im positiven Bereich bewegen. **Besonders exzellent wurden bewertet: unsere Sozialkompetenz, die Vorrätigkeit von Arzneimitteln und die fachliche Beratung** – dies entspricht ja auch genau

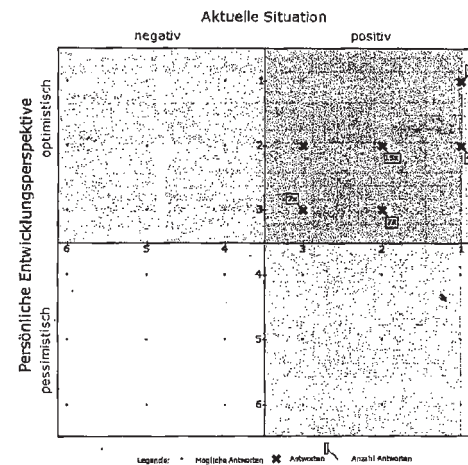
unserem angestrebten Profil. Ein wenig weniger gut wurde die Diskretion bei uns bewertet. Dabei muss man berücksichtigen, dass die Befragung zu einer Zeit durchgeführt wurde, als wir teilweise 120 Kunden/„Gäste“ pro Stunde hatten! Außerdem haben wir bisher wohl zu wenig kommuniziert, dass wir für intensivere oder persönlichere Beratungen die Möglichkeit haben, unsere Beratungszone in der Kosmetikecke zu nutzen sowie den Beratungsraum in der Apotheke als auch ganz neu im Nachbarhaus – fragen Sie uns einfach danach!

Interne anonyme Mitarbeiter-Befragung durch die Herren Bade

Im Vergleich mit knapp 200 aktiven anderen Apotheken aus dem Bundesgebiet, die die Herren Bade in Erfahrungsgruppen betreuen (Erfahrungsaustausch) erhielten die Mitarbeiter anonym einen umfangreichen Fragebogen, der elektronisch beantwortet wurde. Aus unserem Team nahmen 95% freiwillig teil.

Klima-Map

In dieser Grafiken sind die Antworten Ihrer Mitarbeiter abgetragen. Ein dunkelblaues Kreuz markiert eine Antwort. Sollten mehrere Mitarbeiter die gleiche Antwort gegeben haben, so wird die Anzahl am Kreuz dargestellt.



Toll war, dass komplett alle Antworten sich in dem Bereich positiv/optimistisch befanden – und dies entspricht ja auch unserer Grundstimmung. Auch im Vergleich zu den anderen Apotheken war die Mitarbeiterzufriedenheit bei uns außerordentlich hoch. **Besonders positiv wurde die Teamzusammenarbeit, die offene Information über die Unternehmensziele, die guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Leistungsbeurteilung und auch das Verhältnis zum „Chef“** ☺ beurteilt. Auf diese Ergebnisse sind wir natürlich recht stolz – es spiegelt aber auch die erfolgreiche Umsetzung unsere Firmenphilosophie wider, die damit beginnt: „Das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist die Basis für das Wohlbefinden unserer Kunden und sichert damit den Erfolg unserer Unternehmens und die Sicherheit der einzelnen Arbeitsplätze.“

